

**Standortauswahlverfahren für  
ein Atommüllendlager in  
Deutschland**

Ergebnisse einer  
repräsentativen Befragung

Monatsbericht Mai

2. Juni 2020  
f20.0169.01/38984 Fe

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Schreiberhauer Straße 30  
10317 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0  
E-Mail: [info@forsa.de](mailto:info@forsa.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Wahrnehmung und Einschätzung der Standortsuche	4
2. Bekanntheit der verschiedenen Institutionen	11

**Vorbemerkung**

Im Auftrag des Bundesamtes für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung von 1.505 Bürgerinnen und Bürgern ab 18 Jahren zum Standortauswahlverfahren für ein Atommüllendlager in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 27. bis 31. Mai 2020 im Rahmen des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet durchgeführt.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die jeweilige Grundgesamtheit übertragen werden.

## **1. Wahrnehmung und Einschätzung der Standortsuche**

Knapp ein Drittel der Befragten (30 %) hat in letzter Zeit Berichte gehört, gesehen oder gelesen, dass die Bundesregierung momentan in Deutschland einen Endlagerstandort für hochradioaktive Abfälle sucht.

Zwei Drittel der Befragten haben in letzter Zeit keine Berichterstattung wahrgenommen.

Männer haben etwas häufiger als Frauen Berichte zu der Thematik wahrgenommen.

▪ **Wahrnehmung der Berichterstattung zur Suche nach einem Endlagerstandort**

Es haben in letzter Zeit Berichte gehört, gesehen oder gelesen, dass die Bundesregierung momentan in Deutschland einen Endlagerstandort für hochradioaktive Abfälle sucht:

	ja %	nein *) %
insgesamt	30	66
Nord	36	62
Nordrhein-Westfalen	36	57
Mitte	25	72
Süd	29	68
Ost	24	71
Männer	39	59
Frauen	23	72
18- bis 29-Jährige	27	68
30- bis 44-Jährige	26	72
45- bis 59-Jährige	32	64
60 Jahre und älter	34	62
Hauptschule	25	68
mittlerer Abschluss	27	70
Abitur, Studium	33	63
Anhänger der: CDU/CSU	29	66
SPD	37	60
Grünen	34	62
Linke	27	70
FDP	28	70
AfD	31	68

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Nur wenigen Befragten (6 %) ist im Mai 2020 bekannt, in welcher Form sich Kommunen und die Bevölkerung bei der Endlagersuche beteiligen können.

▪ **Bekanntheit der Beteiligungsmöglichkeiten bei der Endlagersuche**

Es ist bekannt, in welcher Form sich Kommunen und die Bevölkerung bei der Endlagersuche beteiligen können:

	ja %	nein, ist nicht bekannt %
insgesamt	6	94
Nord	9	91
Nordrhein-Westfalen	5	95
Mitte	6	94
Süd	5	95
Ost	4	96
Männer	7	93
Frauen	4	96
18- bis 29-Jährige	8	92
30- bis 44-Jährige	4	96
45- bis 59-Jährige	6	94
60 Jahre und älter	5	95
Hauptschule	4	96
mittlerer Abschluss	5	95
Abitur, Studium	7	93
Anhänger der: CDU/CSU	5	95
SPD	7	93
Grünen	7	93
Linke	5	95
FDP	7	93
AfD	9	91

Nur eine Minderheit (11 %) ist der Ansicht, dass die Suche nach einem Standort für ein Endlager für Atommüll in Deutschland transparent und nachvollziehbar verläuft.

Ähnlich wenige Befragte (10 %) fühlen sich über die Suche nach einem Endlager für Atommüll in Deutschland ausreichend informiert.

▪ **Einschätzungen zur Atommüllendlagersuche (I)**

Den folgenden Aussagen stimmen zu:

	voll und ganz %	eher %	eher nein %	nein, überhaupt nicht % *)
- Die Suche nach einem Standort für ein Endlager für Atommüll in Deutschland verläuft transparent und nachvollziehbar.	2	9	46	32
- Über die Suche nach einem Endlager für Atommüll in Deutschland fühle ich mich ausreichend informiert.	2	8	47	37

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

▪ **Einschätzungen zur Atommüllendlagersuche (II)**

Den folgenden Aussagen stimmen <b>voll und ganz</b> bzw. <b>eher</b> zu:	insgesamt %	Männer %	Frauen %	18- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
- Die Suche nach einem Standort für ein Endlager für Atommüll in Deutschland verläuft transparent und nachvollziehbar.	11	16	6	11	11	12	11
- Über die Suche nach einem Endlager für Atommüll in Deutschland fühle ich mich ausreichend informiert.	10	15	5	5	10	10	12

▪ **Einschätzungen zur Atommüllendlagersuche (III)**

Den folgenden Aussagen stimmen <b>voll und ganz</b> bzw. <b>eher</b> zu:	insgesamt %	Anhänger der:						
		CDU/CSU %	SPD %	FDP %	Linke %	Grünen %	AfD %	
- Die Suche nach einem Standort für ein Endlager für Atommüll in Deutschland verläuft transparent und nachvollziehbar.	11	16	11	10	3	13	10	
- Über die Suche nach einem Endlager für Atommüll in Deutschland fühle ich mich ausreichend informiert.	10	15	8	10	5	11	12	



Knapp die Hälfte der Befragten (insgesamt 49 %) würde auf alle Fälle (10 %) oder eher (39 %) ein Endlager für hochradioaktive Abfälle in ihrer Region befürworten, wenn sich die Region nach der Endlagersuche als sicherster möglicher Standort in Deutschland herausstellt.

Ähnlich viele Befragte (48 %) würden das eher nicht bzw. auf gar keinen Fall befürworten.

Männer würden deutlich häufiger als Frauen ein Atommüllendlager in ihrer Region vor Ort befürworten.

▪ **Befürwortung eines Atommüllendlagers in der Region vor Ort**

Es würden ein Endlager für hochradioaktive Abfälle in ihrer Region befürworten, wenn sich die Region nach der Endlagersuche als sicherster möglicher Standort in Deutschland herausstellt:

	ja, auf alle Fälle %	eher ja %	eher nein %	nein, auf gar keinen Fall % *)
insgesamt	10	39	27	21
Nord	7	47	25	20
Nordrhein-Westfalen	11	34	27	23
Mitte	8	35	28	22
Süd	12	39	24	21
Ost	7	41	31	19
Männer	17	46	20	15
Frauen	3	32	34	26
18- bis 29-Jährige	19	38	20	19
30- bis 44-Jährige	11	36	25	23
45- bis 59-Jährige	6	37	28	26
60 Jahre und älter	9	43	29	16
Hauptschule	5	41	26	22
mittlerer Abschluss	6	39	28	23
Abitur, Studium	12	39	27	19
Anhänger der:				
CDU/CSU	8	39	30	19
SPD	10	42	27	16
Grünen	12	42	27	17
Linke	11	42	24	21
FDP	17	48	19	14
AfD	10	38	21	28

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 2. Bekanntheit der verschiedenen Institutionen

Die Befragten wurden gebeten anzugeben, ob sie schon einmal etwas von verschiedenen Institutionen bzw. Einrichtungen im Zusammenhang mit der Endlagersuche gehört, gesehen oder gelesen haben.

Einem Fünftel der Befragten ist das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) bekannt.

Deutlich seltener bekannt sind die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) und das nationale Begleitgremium (NBG).

Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung ist bei den jüngeren Befragten zwischen 18 und 29 Jahren tendenziell etwas häufiger bekannt als bei den älteren Befragten.

▪ **Bekanntheit der verschiedenen Institutionen und Einrichtungen**

Die verschiedenen Institutionen und Einrichtungen sind bekannt:

	Bundesamt für die Sicherheit der nukle- aren Entsorgung (BASE)	Bundesgesell- schaft für End- lagerung (BGE)	das nationale Begleitgremium (NBG)
	%	%	%
insgesamt	20	9	3
Nord	28	18	5
Nordrhein-Westfalen	20	8	3
Mitte	17	6	2
Süd	18	8	3
Ost	19	8	1
Männer	23	12	4
Frauen	17	7	1
18- bis 29-Jährige	28	9	3
30- bis 44-Jährige	20	9	3
45- bis 59-Jährige	19	10	3
60 Jahre und älter	18	10	2
Hauptschule	17	9	2
mittlerer Abschluss	18	9	2
Abitur, Studium	22	10	3
Anhänger der:			
CDU/CSU	22	10	3
SPD	22	12	4
Grünen	20	9	3
Linke	17	15	2
FDP	22	11	0
AfD	22	7	4